

Möchte die sehr anziehend und anregend geschriebene Monographie die Aufmerksamkeit recht vieler katholischer Theologen auf die patristischen Studien hinlenken, in denen schon auch die Väterausgaben der Philologen der Wiener Akademie und der protestantischen Berliner Theologen zu edlem Wetteifer begeistern sollten.

Wien.

Msgr. Fischer-Colbrie.

- 17) **Straßburger theologische Studien.** Herausgegeben von Dr. Albert Chrhard, Professor an der Universität Würzburg, und Dr. Eugen Müller, Professor am Priesterseminar zu Straßburg. II. Band, 3. Heft. Die moderne Moral und ihre Grundprincipien. Kritisch beleuchtet von Dr. C. Didio, Religionslehrer am Gymnasium zu Hagenau i. E. Straßburg, Agentur von B. Herder, 1896. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. Gr. 8°. VII u. 103 Seiten. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Vorliegendes Heft behandelt in sechs Capiteln das „sittliche Problem in der Gegenwart“ und die vornehmlichsten modernen Moralsysteme, Eudämonismus oder Utilitarismus, Positivismus und Darwinismus, das System des „Culturfortschrittes“, Kants Ethik, endlich den Pessimismus. Jedes der genannten Systeme wird nach seinen Hauptpunkten charakterisiert und dann vom moral-philosophischen Standpunkte aus gezeigt, dass es mehr oder minder ungeeignet sei, wahre Sittlichkeit dauernd zu begründen. — Den ungenügenden oder geradezu falschen Moralsystemen nachdrücklich entgegenzutreten, ist sicher ein zeitgemäßes und verdienstliches Unternehmen, und darum die in Nede stehende Arbeit zu begrüßen. Der Herr Verfasser hat seinen Gegenstand mit vieler Sachkenntnis behandelt. Auch die Beurtheilung und Widerlegung der gegnerischen Ansichten ist ganz gut. Sie und da, z. B. S. 27, dürfte die Argumentation lichtvoller sein. Viel besser als die mehr abstracten Partien sind jene, in welchen der Herr Verfasser durch concrete Folgerungen aus den Aufstellungen der Gegner ihre Grundsätze als unhaltbar darstellt, besonders, wenn er praktische Beispiele bringt. Am meisten scheint das Capitel über den Pessimismus gelungen zu sein. Im allgemeinen ist die gelehrt und fleißige Arbeit empfehlenswert.

Sarajevo.

A. Haizmann S. J.

- 18) **Ulrich von Cluny.** Ein biographischer Beitrag zur Geschichte der Cluniacenser in Deutschland. Von Dr. phil. Ernst Hauviller. (= Kirchengeschichtliche Studien, herausgegeben von Knöpfler, Schröer, Sdralek, III. Band, 3. Heft.) Münster i. W., Schöningh 1896. VIII, 86 S. 8°. Preis: M. 2.40 = fl. 1.44.

Einem der wichtigsten Förderer der cluniacensischen Klosterreform in Deutschland, dem Prior Ulrich von Zell an der Melie, dem Freunde des Abtes Wilhelm von Hirschan und Verfasser der Consuetudines Cluniacenses, der 1020—1093 lebte, ist diese Abhandlung gewidmet. Sie prüft zuvörderst den historischen Wert der beiden (wenigstens zum Theil) erhaltenen Biographien Ulrichs, stellt darnach und mit Hilfe der Quellen, die sonst über die Reformbewegung des elften Jahrhunderts in den Klöstern Alemanniens zugänglich sind, den Lebenslauf des trefflichen Mannes dar und